

## Die Aufgaben der Gemeinde Riehen

Die Vereinigte Dorfliste, ein Zusammenschluß der Liberal-demokratischen Vereinigung Riehen/Bettingen, der Bürgerlichen Dorfpartei und Parteiloser, veranstaltete letzten Dienstag unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Jakob Frey einen Vortragsabend, an dem sich die gut besuchte Versammlung vom Gemeindepräsidenten Wolfgang Wenk über die Aufgaben der Gemeinde Riehen orientieren ließ.

Der Referent leitete seine interessanten Ausführungen mit einem Ueberblick über die Organisation der Behörden ein. Im Interesse aller Steuerzahler sind die Behörden bestrebt, mit einer möglichst kleinen Verwaltung auszukommen. Zur Zeit besorgen etwa zehn Beamte die Gemeindegeschäfte. Das Wachstum der Gemeinde und die stete Zunahme der Wohnbevölkerung von Riehen wirken sich natürlich auch auf das zu bewältigende Arbeitspensum jedes einzelnen Beamten aus, so daß in nächster Zeit weiteres Gemeindepersonal angestellt werden muß. Ein wesentlicher Grund dafür, daß Riehen mit einer bescheidenen Verwaltung auskommen kann, liegt darin, daß der Kanton eine Reihe von Gemeindeaufgaben übernommen hat. Dies gefährdet aber die Autonomie Riehens. Anhand verschiedener Gesetzeszitate zeigt Präsident Wenk die Abhängigkeit der Gemeinde vom Kanton, die so weit geht, daß in beinahe allen wesentlichen Angelegenheiten der Große Rat oder der Regierungsrat entscheidet, wobei die Gemeinde höchstens angehört werden soll. Diesem Anhören kam in früheren Jahren keine große Bedeutung für den Entscheid der Behörden in der Stadt zu. In jüngster Zeit schenkt die Stadt Riehen mehr Gehör, sie überbürdet der Gemeinde aber auch vermehrte Lasten. Eine grundsätzliche Umstellung wird erst dann eintreten, wenn sich beide Halbkantone wieder vereinigen sollten. Die Wiedervereinigung würde für Riehen größere Autonomie, vermehrte Aufgaben und damit auch vermehrte Ausgaben mit sich bringen.

Anschließend kam der Referent auf die Bau-

aufgabe der Gemeinde zu sprechen:

Das neue Gemeindehaus ist im Rohbau erstellt und dürfte im Frühjahr 1961 bezugsbereit sein. Vor kurzer Zeit hat der Weitere Gemeinderat beschlossen, am Hirtenweg Kommunalwohnungen zu bauen, in die bekanntlich nicht nur minderbemittelte Mieter aufgenommen werden sollen. Es ist zu hoffen, daß diese Kommunalwohnungen das Gemeindebudget nicht zu stark belasten. Ferner ist geplant, anstelle des jetzigen Gemeindehauses ein Wohlfahrtshaus zu erstellen, in welchem u. a. auch Räume für Vereine und Freizeitgestaltung eingerichtet werden sollen. Vorbereitet wird sodann ein Projekt für die Erweiterung des Werkhofes gegen die Rößligasse, das auf ca. 1,5 Millionen Franken zu stehen kommen wird. Als weitere Bauaufgabe der Gemeinde erwähnte der Präsident die Restaurierung des Wettsteinhauses. Der vordere Teil soll nach der Renovation eine Art Gemeindemuseum werden, während der hintere Teil für Gästezimmer des Landgasthofes zur Verfügung gestellt werden soll.

Ende 1962 läuft der Vertrag für das Postgebäude an der Bettingerstraße ab. Da dieses Gebäude zu wenig Platz für die Bedürfnisse der Post bietet, war geplant, auf dem Areal der alten Taubstummenanstalt neben dem neuen Gemeindehaus ein Postgebäude zu erstellen. Dem Vernehmen nach soll die Postdirektion glücklicherweise von diesem Plan abgekommen sein und zur Zeit die Möglichkeit prüfen, ob ein neues Postgebäude auf dem Bahnhofareal erbaut werden kann.

An diese mit Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine kurze Diskussion an, in der u. a. auch die Frage nach einer eventuellen Ueberbauung des Grünstreifens zwischen Riehen und Basel aufgeworfen wurde. Der Gemeindepräsident versicherte dem Fragesteller, daß sowohl in Riehen als auch in Basel der feste Wille bestehe, den Grünstreifen nicht zu überbauen.

-bl